

Spritpreise steigen trotz sinkender Rohölpreise - Was sagt die Ministerin?

FPÖ fordert Maßnahmen gegen hohe Spritpreise trotz gesunkener Rohölpreise. Ministerin Schumann muss sich positionieren.



Nachrichten AG

Österreich - Die hohen Spritpreise an den österreichischen Tankstellen stehen derzeit im Mittelpunkt der politischen Debatte. FPÖ-Generalsekretär Michael Schnedlitz hat scharfe Kritik an Konsumentenschutzministerin Korinna Schumann geübt und fordert von ihr ein deutliches Bekenntnis zu den exorbitanten Preisen, die die Konsumenten zahlen müssen. Besonders bedrückend ist die Entwicklung, dass trotz eines Rückgangs der Rohölpreise um etwa 20 Prozent seit Jahresbeginn die Spritpreise nicht gesenkt wurden. Zudem ist der Dollar gegenüber dem Euro an Wert verloren, und dennoch bleiben die Spritpreise auf einem Rekordniveau.

Schnedlitz bezeichnet die aktuelle Situation als „Abzocke“ der

Verbraucher. In einer parlamentarischen Anfrage verlangt er von der Ministerin Antworten auf die Frage, weshalb diese Untätigkeit seitens der Regierung geduldet wird. Er fordert eine sofortige Senkung der Preise sowie klare Aussagen zur Preisgestaltung in Österreich. Die FPÖ kritisiert, dass der Staat von den hohen Preisen profitiert: Durch Mineralölsteuer, Umsatzsteuer und CO2-Bepreisung erhält der Staat beträchtliche Einnahmen.

Dringender Handlungsbedarf gefordert

Die FPÖ zieht in der Diskussion auch die Ampel-Regierung in Mitleidenschaft und wirft ihr vor, nicht im Interesse der Bürger zu handeln. Der tägliche Tankvorgang belastet viele Familien finanziell stark, was Schnedlitz besonders betont. Er sieht in den gegenwärtigen Rahmenbedingungen klare Risiken für die Konsumenten und die Wettbewerbsfähigkeit des Marktes, was durch Informationen des **Spiegel** untermauert wird.

Das Kartellamt hat ebenfalls erhebliche wettbewerbliche Risiken im Bereich der Benzin- und Dieselpreise festgestellt. Diese nährten die Sorgen um eine faire Preisgestaltung und machen deutlich, dass ein energisches Handeln der Ministerin dringend erforderlich ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Michael Schnedlitz von der FPÖ ein sofortiges Eingreifen der Regierung fordert, um die ungerechtfertigten Spritpreise zu senken. Die Ministerin steht unter Druck, aus ihrer bislang beobachteten Untätigkeit herauszukommen und sich für die Interessen der Konsumenten einzusetzen, anstatt die Gewinne gepoltete Konzerne zu unterstützen. Für die Bevölkerung ist es nun wichtig zu sehen, wie sich die Situation entwickeln wird.

Details	
Vorfall	Skandal

Details	
Ort	Österreich
Quellen	• www.ots.at • www.fpo.e.at • www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at